Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 18 (1928)

Heft: 22

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Söüblume.

"Blog e Söublume!" — sage fürnahm si, "E wahri Rünigsblume!" fäge=n=i. Lue wie das Gfichtli goldgalb u schon rund, Wie-n-es dlis Gunnli us de Greefer dunt, Wie-n-es zur Sunne luegt, sich nachre stredt, Als ob es dante wet, daß fie's het gwedt. Sie het da . Rachteil, daß fie bie beheim U daß fie überall begägnet eim. -Tat fie blog machfe wit in Afrita, De wet im Triebhuus sie, im Salong ba, De legti garn für fie mangs Frantli bar. U alles rief: Wie icon! Wie wunderbar! -

Ernft Dür.



Der Bunoesrat hat beschlossen, in Dalar (Französisch-Ostafrika), wo etwa 150 Schweizer ansässig sind, ein Sonorarkonsulat zu schaffen. Als Honorarskonsul ist Georges Décombaz von Sasvigny in Aussicht genommen. — An Stelle des zurückgetretenen Eliglio Po-metta wurde in den Aufsichtsrat der schweizerischen Schillerstiftung Ständerat Bertoni gewählt. — Der Bundes-versammlung wird eine Botschaft unter-kratet ühre die Ummerding breitet über die Umwandlung der gegen= wärtigen außerordentlichen diplomatischen Mission in der Türkei in eine stän-dige Gesandtschaft. Die Schaffung dieser Gesandtschaft ist ein dringlicher Wunsch unserer Schweizerkolonie in der Türkei, wo sich an 600 Schweizer befinden, die rund 110 Liegenschaften ihr eigen nennen. Der neue portugiesische Gesandte in Bern, Alberto de Oliveira, hat am 25. dem Bundespräsidenten sein Beglaubigungsichreiben überreicht.

Die Altoholkommission der eidgenöl= Die Altoholtoninnissen der etogenof-fischen Räte geneknigte einstimmig Ge-schaftsbericht und Rechnungen der Al-koholverwaltung für 1927. Der Rein-ertrag beträgt Fr. 7,306,041; an die Kantone zur Berteilung gelangen Fr. 6,217,744, was auf den Kopf der Be-völkerung Fr. 1.60 gegen Fr. 1.20 im vergangenen Jahre ausmacht.

Der Expertenbericht über unsere Mi= litäraviatit durch zwei ausländische Spezialisten wurde dem eidgenössischen Mi= litärdepartement Mitte Mai abgeliefert. Bevor dieser Bericht veröffentlicht wersten fann, muß noch vom Departement aus festgestellt werden, wer für die tech-nische Anordnung bei der Abanderung ber M. 8, mit der Sauptmann Cartier abstürzte, verantworklich ist. Das aus unserer Ronstruktionswerkstätte hervorsgegangene Schulflugzeug der Fliegerstruppe Columbias leistet unter den schwierigsten Berhältnisse ausgezeichnete

Der Jagdeinsiter Demoitine Dienste. stammt auch aus Thun, ferner hat sich neuestens ein fremder Staat um die Lieferung von Flugzeugen durch die eid= genössische Ronstruttionswertstätte interessiert. Dies zeigt, daß wir sehr wohl in der Lage sind, nach ausländischen Mosdellen selbst Flugzeuge zu bauen.

Die Kreiseisenbahnräte, die ein Kollegium von 75 Mitgliedern bilden, nah-men bei ihrer letten Tagung am 24. Mai in der Frage der Mahnahmen ge-gen den Automobilwettbewerb einstimmig die folgende Resolution an: "1. Die vereinigten Kreiseisenbahnräte begrüßen die von der fantonalen Justigund Bolizeidirektorenkonferenz dem Bundesrat gegenüber vorgebrachten Anregungen: a) Es sei die Arbeitszeit der Berufschauffeure vom Bunde möglicht bald durch ein Spezialgesetz zu regeln und b) es sei zu prüfen, ob die gewerbs= mäßigen Gütertransporte mit Motor= lastwagen innerhalb bestimmter Grenzen nicht als konzessionspflichtig zu exklären seien. 2. Sie sprechen den Wunsch aus, es möchten überhaupt Mittel und Wege gesucht werden, um eine im allgemeinen Interesse gelegene Regelung der Ronkur= renzverhältnisse zwischen Eisenbahn und Lastwagen herbeizuführen."

Auf Grund der von den S. B. B. angestellten Versuchen zur Sicherung der Niveauübergänge wurde eine Berords nung ausgearbeitet, welche einheitliche, für die ganze Schweiz gültige Bestimmungen über Abschluß und Signalisierung der Niveauübergänge enthält. Es wird hiebei unterschieden zwischen Ni= veauübergängen mit Barrieren, mit automatischen Signalen, die das Nahen eines Zuges anfündigen und zwischen Uebergängen ohne jede Vorrichtung. Der Entwurf wird den Interessenten gur Bernehmlassung zugestellt werden.

Die schweizerische Postverwaltung crzielte in den ersten 4 Monaten des Jahres eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahre von Fr. 700,000. Diese Versbesserung ist auf die vermehrten Einsnahmen im Postbetrieb zurückzusühren. Einnahmenüberschuß der Der graphen= und Telephonverwaltung in den ersten 4 Monaten ist um rund 1,5 Millionen Franken höher als im gleis den Zeitraume des Vorjahres.

Die schweizerische Milchkommission stellt fest, daß im Iahre 1927 in der Schweiz 27,09 Meterzentner Milch probuziert wurden, gegen 27,52 Millionen Meterzentner im Vorjahre. Von den Produzenten wurden 8,8, von den Ronsumenten 7 Millionen Meterzentner verswendet, zur technischen Verarbeitung geslangten 11,05 Millionen Meterzentner, zur Ausfuhr 233,000 Meterzentner.

zent müssen eingeführt werden. Der Gesamteierverbrauch ist 640 Millionen Stück, von welchen 420 Millionen Stück aus dem Inland gededt werden.

Im Monat April sind 363 Personen nach überseeischen Ländern ausgewandert. In den ersten vier Monaten des Jahres war die Zahl der Auswanderer 1486, gegen 1815 im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Mus den Rantonen.

Aargau. Die Aarauer Stadtbehör= den haben die Torerweiterung mit Fuß= gängerlauben für den Durchgangsverkehr Aarau-Staffelegg-Fricktal in vorbild= Weise durchgeführt. Der Heimatschuts= in vorbild=

gedanke wurde verständnisvoll gewahrt.
— Die Stadt Baden hatte am 31. Des zember total 9824 Einwohner und wird somit noch dieses Jahr die 10,000 er-reichen. Dabei beträgt die Zahl der in wohnenden Baden stimmberechtigten Ortsbürger nur 192.

Baselstadt. Die großrätliche Rommission zur Ueberprüfung der Beteilisgung des Kantons am Kraftwerk Obers gung des Auntons am Araftwert Odershasti beantragt dem Großen Rat die Genehmigung der mit K.W.D. absgeschlossenen Sauptverträge. Sie beanstragt ferner die folgenden Aredite: Fr. 6 Millionen für die Uebernahme von Aftien der K.W.D. und Fr. 3,9 Millionen für die Uebertragungsanlagen Invertirchen-Bald. Innerklirchen-Basel. Zur Beschaffung bieser Mittel soll eine Staatsanleihe bis zum Maximalbetrag von Fr. 10 Millionen aufgenommen werden. Bevölkerungsstand der Stadt Basel hat Ende April die Zahl 150,000 übersschritten, was gegenüber dem Vorjahre Bevölkerungszuwachs von rund einen Bevölkerungszuwachs 3000 Personen bedeutet. Die Sn= node der evangelisch-reformierten Rirche Baselstadt hat beschlossen, das Maximal= gehalt der Geistlichen von Fr. 10,000 jährlich auf Fr. 11,200 zu erhöhen, woburch auch die maximale Pension von Fr. 7000 auf Fr. 8900 erhöht wird.

Bafelland. Bei der Wahl des Ge= meindepräsidenten von Niederdorf er-hielten beide Kandidaten 55 Stimmen. Es wurde durch das Los entschieden, wobei Gemeinderat Degen zum Gemeindepräsidenten aufrückte.

Genf. Der Streif der Genfer Bauarbeiter geht weiter. Die Führer der Streifbewegung sind Nationalrat Nicole und die drei Rommunisten Bignat, Lebet und Tronchet. Die Streitführer weigern sich, an den Einigungsverhandlungen teilzunehmen und in Gegenwart des Dele-gierten der christlich-sozialen Bauarbeitergewerkschaft zu diskutieren. — Das Korrettionsgericht hat das Chepaar Patru wegen schlechter Behandlung seiner Kin-ber 311 zehn Monaten Gefängnis und Entziehung der esterlichen Gewalt auf 5 Jahre verurteilt.

St. Gallen. Die Verwaltung der Rorschach-Seiden-Vahn hat ein Elektrifikationsprojekt ausgearbeitet, mit einer Kostensumme von Fr. 700,000. Die Kosken sollen folgendermaßen aufgebracht werden: Darlehen des Vundes 350,000 Franken, Gemeinde Seiden Fr. 175,000, Gemeinde Korschach Fr. 150,000 und Gemeinde Korschach Fr. 25,000. Seisden hat seinen Anteil schon bewilligt, Rorschach und Lukenberg müssen sich erst noch enkschen. — Die Erzsörderung im Eisenbergwerk Gonzen betrug 1927 56,000 Tonnen, gegen 25,000 Tonnen im Borjahre. Die Gesellschaft will nun einen zweiten Stollen im Tale ob Trübsbach anlegen, der die projektierte Förderungsmöglichkeit in 4—5 Jahren erreichen soll.

Thurgau. In der Kantonsschule in Frauenfeld soll eine kleine Sternwarte eingerichtet werden. Es soll ein großes Fernrohr für etwa 30,000 Franken ansgeschafft werden. Ins Budget 1923 wurden hiefür Fr. 5000 eingekelkt, Fr. 7000 hat die Köpplistiftung in Aussicht gestellt und der Gemeinderat Frauenfeld hat Fr. 1500 zugesichert.

Tessin. Der Große Rat beschloßendlich den Bau der Straße von Gandria. Es wurde das sogenannte obere Projekt gewählt, nach dem sich die Straße zirka 80 Meter über dem Scespiegel, am Sang ob Gandria, hinziehen wird. — Am Pfingstsonntag vormittags brach im Kino Baradiso in Lugano infolge Kurzschlusses Feuer aus. Der ganze obere Teil des Gebändesfiel den Flammen zum Opfer und der einskürzende Dachstuhl begrub sämtliches Mobiliar unter sich. Die wenigen Besucher konnten sich rechtzeitig in Sichersheit bringen.

Ur i. Bei den Wahlen vom 20. Mai wurden in den Landrat gewählt: Konservative 31 (bisher 35), Liberale 11 (12), Sozialdemokraten 2 (3) und ein Bilder (2). In Altdorf kommen 5 und in Wassen 2 Site zur Nachwahl.

Wallis. In einer Fabrik der Longawerke in Bisp fand am 24. Mai eine Explosion statt. Ein Borarbeiter Schoch wurde getötet; verleht wurde der Ingenieur Schlatter und der Arbeiter Bfammater. Explodiert ist ein Eindampfapparat der Ritratanlage. Der Materialschaden ist bedeutend, doch leidet der Betrieb keinerlei Unterbruch.

Zürich. Die Rechnung der Stadt Zürich schließt bei Fr. 57,8 Millionen Einnahmen und einem Boranschlag von Fr. 35,849 um 2,7 Millionen Franken günstiger ab als veranschlagt war. Das Gesantsteuererträgnis ist gegen das Borsiahr um 1 Million Franken zurücksengangen; das Gaswerk hatte einen Reingewinn von Fr. 1,6 Millionen, die Wasservorgung von Fr. 1,5 Millionen, das Elektrizitätswerk Fr. 3,2 Millionen und die Straßenbahn einen Betriebsüberschuß von Fr. 2,5 Millionen.— Um 26. Mai wurde bei großer Bestelligung der Behörden und der Künstlerschaft die Kationale Kunstausstellung ersöffnet, die bis zum 22. Juli im Zürcher Kunsthaus untergebracht ist.



† Frit Gräub, gew. Schuhhändler in Thun.

Samstag den 21. April verstarb in Thun, nachdem er sich von einer schweren Krankseit zeitweise erholt hatte, von ihr aber nicht dauernd gebessert worden war, ein markanter Bürger, Schuhhändler Frih Gräub, im Alter von erst 52 Jahren. Er war ein Thuner Kind, hier



† Frig Gräub.

im Jahre 1876 geboren, hier die Schulen besuchend, die Stadt stetsfort von Herzen liebend und eisersüchtig über ihr Blühen und Seeine Eltern hatten ihn für den Handelsberus bestemt Eltern hatten ihn für den Handelsberus bestemt bestimmt, den er in dreisähriger Lehrzeit in Reuendurg erlernte. Im Begriffe, eine Stell: in Auslande anzutreten, entriß ihm das Schidsal viel zu frühe den Bater, und als einziger in Betracht sallender Sohn — ein Bruder weilte in Amerika — mußte der junge Friß in jugendlichem Alter zusammen mit seiner Stessenter (die leibliche Mutter war ihm schon in zartem Alter entrissen worden) die Sorge für das elterliche Schuhgeschäft übernehmen, das er in der Folge zu schngeschäft übernehmen des seiner kollente zuch der Destenten in seiner Baterstadt an, vermählte sich 1901 mit Emma Balmer von Milderswil, die ihm drei Kinder schner scheften und lebte seiner Familie und seinem Geschäft. Aber auch der Dessentlichen Sienem Geschäft, der er in alsen der Stadtschüßengesellschaft, der er in alsen der Stadtschüßengesellschaft, der er in alsen der Stadtschüßen zusächlich er Fein raschen werdankt. Dann ersinnern wir uns gerne an die große Arbeit, die der Berstorbenen verdankt. Dann ersinnern wir uns gerne an die große Arbeit, die der Berstorbene anläßlich der Organisation der Felte geleiset hat, oft als Präsident des Wirtschaftstomitees, und in dieser Eigenschaft zuleht noch dei der Durchführung des kantonalen Musikselsen mohale Etunde als eitziges Mitsslied der Feuerwehr, in der er lange zeit den Posten eines Chefs des Schaftzangehörte, die der Feuerwehr, in der er lange zeit den Posten eines Chefs des Schaftzangehörte, die der Feuerwehr der Bürgerpartei den Berste der Bürgerpartei den Posten eines Schefs des Primarschulton

seinem Bater, das Schicksal den Spaten aus der Hand genommen, aber sein Undenken bleibt lebendig in denen, die ihn gekannt haben. Er hat ein erfolgreiches Leben gelebt, und seine Pflichten als Familienvater, Berufsmann und Bürger in ibealenn, echt schweizerischem Sinne erfüllt. Die Erde sei ihm leicht!

In der zweiten Woche der Großrats= session gab es eine wichtige Debatte über die Förderung des Flugwesens. Der Bertreter der Stadt Bern plädierte für die kantonale Unterstützung des Flug-plakes auf dem Belpmoos. Der kantonale Finanzminister aber stützte sich auf die schlechte finanzielle Lage des Staas tes und versprach nur, alle gemachten Anregungen zu prüfen und später einmal ein Geset über die Förderung des Flug-wesens einzubringen. In der Diskussion wurde auch vor zu großer Kräftegerpylitterung gewarnt, mehr als drei Flug-pläte (Bern, Biel und Thun) seien unangebracht. — Auch die Defretsbahnen waren Gegenstand der Erörterungen. Man sprach von einer Unterstellung des Automobils unter die für Eisens bahnen geltenden Geselsesbestimmungen und von der Verschmelzung der Defretssbahnen. Alles wird überprüft werden, doch wird eine Fusionierung der seinerzgeit ganz wahllos und sustendos gebauten 12 Defretsbahnen wohl unmögs lich sein, möglich wäre eine Konzentra-tion in etwa 6 Fusionsgruppen. — In der letten Sitzung gab es dann noch eine Debatte wegen der Nichtwiederwahl eine Debatte wegen bet Anglandenseines Sozialdemokraten als Staatssvertreter in der Mädchensekundars und Kandelsichulkommission Biel. Unters richtsdirektor Rudolf erklärte dies als Antwort auf das einseitige Borgehen des Bieler Stadtrates, der den einzigen Bürgerlichen unter den Gemeindevertretern aus der genannten Kommission weggewählt hatte. Die Zusammensehung der Schülerschaft in Biel rechtsertige aber keine mehrheitlich sozialistische Schulkommission. Der Regierungsrat werde auch in Zukunft auf diesem Standpunkt beharren. Der Interpellant Albrecht (Sozialistische Biel) war natürlich mit dieser Antwort nicht zufrieden. — Damit war die Traf-tandenliste erledigt und Präsident Neuen-schwander schloß am 23. Mai nachmit-tags 5 Uhr Sigung und Session.

Der Regierungsrat genehmigte unter Verdankung der geleisteten Dienste die Entlassungsgesuche der Serren Fürsprech I. Schneider, Sekretär der kantonalen Finanzdirektion, Areisoberförster F. Haag in Tavannes und Lehrer Paul Adam an der Erziehungsanstalt in Erstach. — Er wählte als Mitglied der Aufsichtskommission des Technikums Viel Architekt Louis Bueche in St. Immer. — Ferner wurden als Professoren der Hochschliche für eine neue Amtsdauer wiedergewählt: Prof. Dr. Richard Herschlichen Bern. — In den römisch-katholischen Kirchendienst wurden aufgenommen Leo Buck von Sochdorf in Wahlen, Ernest Farine von Saignelégier in Bénnont, Warcel Ioseph Rais von und in Delssberg und Arthur Rérat von und in Fahn. — Die Bewilligung zur Auszübung des Beruses erhielten: Dr. med. Rudolf Schlatter von Jurzach in Guten-

burg als Arzt, Zahnarzt Jakob Ales mann von Lenk in Frutigen als Zahns arzt und die Notare Armin Saldimann von Eggiwil in Biglen, und Antonio Ernesto Gullotti von Bremgarten in Bern als Notare.

freisinnige Großratsfrattion feierte den Austritt alt Regierungsvats Lohner aus der aktiven Politik durch eine Lohner-Feier im Kreuz in Obershofen. Großrat Spycher überreichte dem Gefeierten als äußeres Zeichen des tiefsgefühlten Dankes der Fraktion eine von Kunstmaler Münger stammende prächtige Glasscheibe, die die Berna darstellt. Es lprachen noch Regierungsrat Merz, Großrat Bächler, Schulinspettor Wy-mann, die Regierungsräte Rudolf und Mouttet und noch einige Teilnehmer und schließlich Regierungsrat Lohner selbst, der die Chrung verdankte.

In Niederscherli starb am 29. Mai im Alter von 74 Jahren ganz unerwartet alt Großrat Gottlieb Blum.

Um Pfingstmontag starb in Biglen nach furzer Krantheit an einer Berglah= nung der bekannte und geschätzte Tierarzt Dr. med. vet. Gottfried Julauf. Er hinterläßt eine Witwe und sieben unmündige Töchter.

Der vierjährige Knabe der Familie Rutschmann wurde in Madiswil am Pfingstsonntag von einem Automobil überfahren und auf der Stelle getötet.

Die Gemeindeversammlung von Ma= diswil wählte an Stelle des zurück-tretenden Notars Flückiger Herrn Notar Wenger, Amtsschreiber in Erlach, zum Gemeindeschreiber.

In Unterstedholz starb Gottlieb Ryser, der langjährige Gemeindepräsident. Die Gemeinde verdankt ihm sehr viel, so die in den 80er Iahren erfolgte Gründung der Mobiliarversicherung, die Viels-versicherungskasse und die Einführung des elektrischen Lichtes 1910 erzielte er in Bern am eidgenössischen Schützenkelt in ber Scheibe "Baterland" und "Kunst" das beste Resultat. Er erreichte ein Alter von 75 Jahren.

In Wasen verschied am 24. Mai Christian Wisser, der Wirt zum Ried-bad, im Alter von 66 Jahren. Er war in weiten Rreisen wegen seines urchigen, fröhlichen Wesens beliebt.

+ Werner Glur.

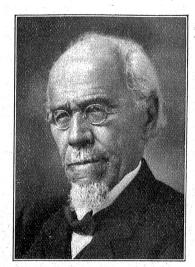
alt Pfarrer und Waisenvater in Bern.

In der Rapelle des Burgerspitals in Bern am 2. Mai eine große Trauergemeinde versammelt, um dem hochverdienten alt Pfarrer Werner Glur die letzte Ehre zu erweisen.

Werner Glur wurde am 23. November 1842 in Roggwil als ältester Sohn des Arztes Dr. Johann Glur geboren, der auch als Verfasser der ersten Heimatkunde der Schweiz, der be-kannten Roggwiler Chronik, sowie als Menschenfreund sich verdient gemacht hat, so daß ihm vor einigen Jahren die dankbare Heimat-gemeinde ein Denkmal setzte, während dieser selbst dort im Jahre 1828 zum Gedächtnis der bernischen Reformation einen Denkstein er-

Werner Glur besuchte die Setundarschule gu Langenthal. Beide Eltern starben früh und hinterließen eine kinderreiche Familie. Mit hinterließen eine kinderreiche Familie. Mit Hilfe Berwandter kam der Aelteste ans Lehrerseminar nach Bern, trat bann 1861 ins Oberseminar über, erwarb 1864 die Maturität und beendigte als fleißiger aber fröhlicher Zofinger-student 1867 seine theologischen Studien in Bern und Tübingen.

Rach kurzen Vikariat in Mühleberg und Biglen wurde er schon 1868 als Pfarrer in Wattenwil gewählt, einer damals noch armen



+ Werner Glur.

Gemeinde, die an ben Seelforger große Un-forderungen in bezug auf Pflichterfüllung ftellte.

Sier wirkte Glur mabrend fast 30 Nahren außerft fegensreich in beftem Ginvernehmen mit Behörden und Gemeinde. Er grundete eine gemeinnützige Gesellschaft, das Rrantenhaus, das heute ein Stolz der Gemeinde ist, und andere gemeinnüßige Werke. Schweres Leid traf ihn durch den Hinscheid zweier Gattinnen und eines jung verheirateten Sohnes. In Martha Karlen sand er dann eine dritte Gattin, die nun 47 Jahre laug in aufopfernder Liebe ihm beigestanden ist. Er hinterläßt zwei Töchter aus früherer Ehe, sowie zwei Söhne und drei Töchter aus britter Ehe.

Im Jahre 1897 zog Glur nach Bern über Bezirtshelfer und übernahm ein Jahr fpater Die verantwortungsvolle Stelle eines Borftebers bes burgerlichen Anabenwaisenhauses, unterftütt von seiner den Sausdienst vortrefflich leitenden Gattin. Sein 13jähriges Wirken in Diesem Erzieheramt hat ihm die volle Anerkennung und den Dant der Behörden und damaligen Lehrer und Böglinge eingetragen.

Privatleben gurudgetreten, fonnte er Ins Prwatleben zurückgetreten, tonnte er troß seiner 70 Jahren nicht müßig bleiben. Er wirfte weiter als Sädelmeister, als Almosner ber Junft zu Kausseuten und als Kommissionsmitglied der Anstalten Bäcktelen, Weißenheim und der Gotthelsstiftigung. Erst mit 82 Jahren legte er alle diese gemeinnüßigen Alemter nieder, wir der noch geitste und könnerste prüfts bie blieb aber noch geistig und förperlich rustig bis legten Serbst, wo eine Ertaltung in dauernd ans Zimmer und dann ans Bett fesselte, wohl-Am Sanntag den 29. April, als die Morgen-gloden des Münsters erklangen, ist der treue Diener der Kirche und der Menscheit friedlich entschlafen.

Sein gemeinnütgiges Wirten ift durch die Ehrenmitgliedichaft bes Schweiz. Armenerziehervereins ausgezeichnet worden.

startbesuchten Trauerfeier in der Mn ber An ver pattvejigien Arauerzeier in der Burgerspitalkapelle würdigte sein letzter Stubiengenosse und Freund, der ehrwürdige alt Pfarrer Dr. Haller, das arbeitsreiche Leben, stille Wirken und den vortrefflichen Charafter des Bersten und den borrefitägen Charafter bes Berstorbenen in ersebenden Worten. Her haus wird das Hotel Alpenruhe dienender Junft zu Kaussener, daß die liebende Fürsorge des Almosners und Sädelmeisters für von 84 Jahren Gottstried Hits Gots-Weibel

die Witwen und Waisen in gesegnetem Un= denten bleiben werde.

Im Ramen der Rirchgemeinde Wattenwil versicherte Herre Pfarrer Mezener, daß die hingebende Tätigkeit Glurs als Seelsorger und sein gemeinnühiges Wirken nach langen Jahren immer noch in treuer und dankbarer Erinnerung bleibe.

Mit einem Chorgesang der Wassenkaben und Orgesvorträgen schloß die würdige Feier. Auch die reichen Kranz- und Blumenspenden verschiedener Bereine und Anstalten bezeugten den Dant und die Berehrung für den Ber-sterkenung ftorbenen. W. R.

In Thun starb im Alter von 60 Jahren Dr. med. Karl Studer nach längerer Krankheit. In seiner Jugend war er als guter Klavierspieler bekannt, nach dem frühzeitig erfolgten Tode seiner Gattin aber zog er sich ganz auf seine Praxis zurück. — Am 23. Mai verstarb der einer alten Basser Familie entstammende Besitzer der Villa Bächis matt, Paul Le Grand-Wildi, im Alter von 53 Jahren. Nachdem er jahrelang eine große Exportfirma in London geleitet hatte, setzte er sich 1917 in Thun gur Ruhe und wurde gum Brafidenten des Hofftettenleistes gewählt. --Affifen verurteilten den 34jährigen Friedrich Hürlimann, Maler und Bilggüchter, wegen Mißhandlung mit tödlichem Ausgang, Diebstahls, Falschmünzerei und Rontubinats zu 4 Jahren Zuchthaus. Er hatte im Juni 1927 den Korbssechter Alois Robel erschossen. — Im hohen Alter von beinahe 89 Jahren starb in Thun am 26. Mai alt Amtsschreiber Johann Wirth.

Die Dampfschiffahrt auf dem Thuner= see hatte am Pfingstsonntag eine Refordfrequenz. Es wurden rund 10,000 Per= sonen befördert. Auch der Pfingstmontag brachte eine gewaltige Zahl von Ausflüglern, die den Geeweg wählten.

In Steffisburg verstarb im Alter von 65 Jahren ber pensionierte Beamte des Bost= und Gisenbahndepartements, Gott= lieb Jung. Er hatte sich nach 33jähriger Dienstzeit in Steffisburg zur Ruhe gesett.

In Seimenschwand brannte am 29. Mai der Bauernhof des Landwirts Beutler bis auf den Grund nieder. Drei Stud Vieh und die Fahrhabe wurden ein Raub der Flammen. Die Brandursache ist unbekannt.

In Goldiwil wurde am Pfingftsonn= tag der 24jährige Sans Sodel mit einem Schädelbruch bewußtles aufgefunden. Eine amtliche Unterluchung wurde ein= geleitet.

Der Schreiner Andreas Brügger in Meiringen hat dem Freibettenfonds des Krankenhauses Oberhasli und dem Greisenaspl Oberhasli in Meiringen je 10,000 Franken vermacht.

In Gstaad wurde mit dem Bau eines offenen Schwimmbades, das allen mo= bernen Anforderungen entsprechen wird, begonnen. Außerdem wurde ein Teil des zwischen Saanen und Gstaad Conit als Golfplat bestimmt. Als Golf-

aus Tüscherz-Alfermee. Er war über 40 Jahre Gemeindepräsident von Tuscherz gewesen.

Die Bielerseedampfschiffahrts=Gefellschaft wird für die Wiederinstandstellung des Schiffsparkes Fr. 100,000 aufwens den, die innert 20 Jahren amortisiert werden sollen.

Am Pfingstmontag starb in Lengnau nach kurzer schwerer Krankheit der Wirt zum Bahnhof, Jakob Rät. Er erfreute sich großer Beliebtheit.

Am 20. Mai wurde das neue Ge-meindehaus in Kallnach eingeweiht. Es enthält einen Gemeindesaal, ein Sitgungszimmer des Gemeinde= und Bur= gerrates, die Gemeindeschreiberei mit Zivilstandsamt und ein besonderes Trauungszimmer. Ferner im erften Stod ein Schulzimmer mit Nebenräumen und die Bibliothet, sowie die Wohnung des Gemeindeschreibers. Im Dachstod ist noch ein Schulzimmer und ein Krankens mobilienraum, im Souterrain das Arschie, ein Saal für Vereine und ein Arsbeitsschulzimmer. Die Baukosten bes beitsschulzimmer. D trugen Fr. 147,500.

Am 23. Mai explodierte in Rüti bei Büren dem 15jährigen Frit Mollet eine größere Bleimasse, die er einschmelzen wollte. Der Bleistrom traf Mollet in die Augen. Er wurde sofort ins Spital nach Biel gebracht, doch dürfte er das Augenlicht einbüßen.



Laut Mitteilung des offiziellen Berfehrsbureaus verzeichneten die stadtber-nischen Gasthöfe im April 9961 regi-Bersonen und 21,250 Logier Bon den Gästen entfallen auf Strierte nächte. die Schweiz 6470, Deutschland 1722, Frankreich 429, England 316, Desterreich 99, Holland 108, Italien 134, Nordamerika samt Kanada 148 und Südamerika 84. Aus anderen Ländern famen 451.

Am 24. Mai ist im Alter von 77 Jahren der seinerzeit sehr geschätzte Opernsänger an unserm Theater, Max Elmhorit, gestorben.

Am 24. Mai abends stießen in der Amtshausgasse ein deutsches Automobil und ein Lieferungswagen der Firma Loeb Söhne zusammen. Das deutsche Automobil wurde in das Schaufenster eines derzeit leer stehenden Ladens geichleudert und ziemlich beschädigt. Gludlicherweise kamen weder die Führer noch Straßenpassanten zu Schaden.

Am 26. Mai früh 7 Uhr wurden die Bewohner des Murifeldes durch einen gewaltigen Knall erschreckt. Ein Gegenstand, der eine Rauchschwade hinterließ, war in einen Garten gefallen, wo er beim Aufschlagen explodierte, ohne jedoch weiteren Schaden anzurichten. Wahrscheinlich handelt es sich um eine Hagelrakete, die vermutlich wegen ir-gend eines Konstruktionssehlers erst am Boden explodierte.

† Molf Burthardt, gew. Buchbindermeifter in Bern.

Um 30. April verftarb in Bern nach furger, signwerer Krantheit Serr Avolf Burthardt, ge-wesener Buchbindermeister, in seinem 70. Alters-jahre. Mitten aus seiner Arbeit weg, aus



+ Moolf Burthardt.

seinem trauten Familientreis, von seinen gahlreichen Freunden und Befannten, hat ihn der Tod geriffen. Wenn er in den legten Jahren auch nicht mehr ständig am Werktisch stand, auch nicht mehr ständig am Werktisch stand, so besorgte er doch immer die Vertretung seines Geschäftes nach außen und war rastlos tätig. Wenn es jedoch der Geschäftsgang verlangte, so stellte er innmer seinen Mann und legte Hand an, vom Morgen bis am Abend. So arbeitete er noch bis Dienstag den 24. April, als ihn ein Unwohlsein zwang, sich niederals thn ein Unwohlein zwang, sich niederzulegen; doch dachte niemand an ein so rasches Sinscheiden. Sein Zustand verschlimmerte sich im Laufe der Woche und in der Frühe des Montags schloß er seine Augen für immer. Abolf Burthardt war ein treuer Bürger inserer Stadt, geboren in deren ältesten Teil, under Mortneren auf Mortneren geren in deren ältesten Teil, under Mortneren auf Mortneren geren in der an der Mattenenge, am 14. März 1859. Er, ebsluchte die hiesigen Schulen und erlernte später den Buchbinderberuf. Seine Wanderzeit führte ihn in der Schweiz herum und dis nach Frankreich. Jurüdgekehrt arbeitete er lange Jahre in der Schreibbücherfabrik Müller, dis er sich im Jahre 1888 an der Matte etablierte, von wo er dann ins Zentrum der Stadt zog. Eine treue Lebensgefährtin fand er an Fräulein Burri, die mit ihm 44 Jahre lang Freud und Leid teilte. Der glüdlichen Ehe entsprossen vier Söhne und eine Tochter, die von ihm, vereint nit seiner Gattin, zu tüchtigen und brauchbaren Menschen erzogen wurden und mit ihrer Mutter und den Enkelkindern an seiner Bahre trauern.

Trog großer Inauspruchnahme durch Geschäft und Familie, fand ber Berftorbene immer noch für die Allgemeinheit gu Beit, var er lange Zeit in der städelichen Armen-pflege tätig und 20 Jahre Vorsteher des 11. Armenbezirks. Auch die Schule fand an ihm einen warmen Freund. 25 Jahre war er Mitglied der Schulkommission der Matte und lange Jahre beren Bizepräsident. Auch der Berner Jahre deren Bizepräsident. Auch der Berner Männerchor, deren Attiv-Beteran er war, bewies durch seine zahlreiche Teilnahme an der Beisetzung und seinen tiefempfundenen Gradgesang, daß Adolf Burkhardt überall ein gern gesehener und beliebter Mensch war. Ebenfallsschwert vermissen wird ihn der Berband stadtbernischer Buchbindermeifter, deffen Mitbegrunder letzungen erlitt, daß er daran ftarb.

er war, und für den er stets viele nugbringende Arbeit geleistet hat. So war er Präsident des-selben in den Jahren 1902—05 und 1911 bis 1916. Auch im Schweiz. Buchbindermeister-verein hat er von 1917—1923 als Vizepräsident des Zentrasvorstandes sein Bestes geleistet und besonders für den Ausbau des Lehrlingswesens cenvirt gewirtt.

Boll Muhe und Arbeit ift fein Leben gewefen, aber immer war er voll goldenen Sumors und voll Freundlichkeit allen gegenüber, die mit ihm im Verkehr stunden. Das überaus gahlreiche Leichengeleite aus allen Kreisen der Bevölkerung zeigte so recht, wie beliebt und geachtet der Berstorbene war.
Er ruhe im Frieden!

Um 26. Mai wurde Betriebsinspettor Armin Sandmeier zu Grabe getragen. Er starb im Alter von 47 Jahren an einer Grippe, die er sich auf einer Dienst-reise geholt hatte. Zwei Tage vor seinem Tode war sein Bater begraben worden.

Das Korreltionelle Gericht verarteilte einen "Dichter", den 20-jährigen Sohn eines Spekulanten, der seine weiblichen Bekanntschaften mit dem Hinweis auf ein ausstehendes Honorar von 5000 Fr., das aber nur in seiner Fantasie existierte, um Beträge bis zu 200 Fr. schädigte, wegen Betruges 3u 3 Monaten Kor-rettionshaus, bedingt erlassen auf fünf Jahre und geknüpft an die Schadensdedung binnen Jahresfrift

Berhaftet wurde ein aus Hanover eingereister Photo-Chemigraph, der von dort aus wegen eines Sittlichteitsdeliktes gesucht wird. — Ein Lehrling, der in der Turnhalle Schwellenmätteli beim Diebstahl von Geldbeträgen aus Rleidern überrascht wurde. -Ein junges Mädden, das in einer Schuhhalle auf betrügerische Angaben vier Baar Schuhe ohne Bezahlung erhoben hatte. Drei Baar wurden in ihrer Wohnung noch aufgefunden. Ein junger Sausierer, ber von Solothurn aus wegen Blutschande verfolgt ist. — Ein wegen Unsterschlagung und Fälschung verfolgter Schuhmacher. — Ein Anecht, der bei Schuhmacher. — Ein Knecht, der bei seinem früheren Arbeitgeber in Fechn aus Rache wegen seiner Entlassung die Rühe mit Chilifalpeter vergiftet hatte, wodurch eine Ruh im Werte von 1250 Franken umftand und drei weitere ichwer

greene Chronik ୡୖ୵ଽଌ୷ୡଽଌ୷ୡଽଌ୷ୡଽଌ୷ୡଽଌ୷ୡୡ୷

Verfehrsunfälle. Im Bahnhof Lugano wurde am 23. Mai morgens Frau Alice Börlin aus Bafel beim Einfahren des Zuges ohnmächtig und fiel so unglüdlich auf die Schienen, daß sie vor den Augen ihrer Familienange-hörigen vom Zuge überfahren wurde.

Am 23. Mai abends wurde in Höl-stein das siebeneinhalb jährige Mädchen der Familie Wisler von einem Lastsauto überfahren und sofort getötet.

Un der Thanerstraße in Basel spielte der 7-jährige Baul Beer mit einem dort stationierten Motorrad. Das Behifel fiel um und begrub den Knaben unter sich, wobei dieser so schwere Ber-